

Sieg für Bürger

N 46

10. 11. 90

Ausschuß reduziert Bauland in Schierhorn

chris. SCHIERHORN. Ein kleines Heidedorf probte den Aufstand und hatte Erfolg: Der Bauausschuß der Samtgemeinde Hanstedt reduzierte die massive Ausweisung von Bauland am Ortsrand von Schierhorn erheblich.

Einschließlich eines bereits genehmigten Vorhabens in Richtung Lüllauer Straße sollten hinter dem alten Schützenhaus und an der Kreisstraße 55 insgesamt über vierzig neue Einfamilienhäuser entstehen. Da Schierhorn zur Zeit nur aus 110 Häusern besteht, hät-

Fortsetzung auf Seite 13

Sieg für Bürger...

Fortsetzung von Seite 1

te sich die Ortschaft somit um ein Drittel vergrößert.

Der ortsansässige damalige CDU-Fraktionschef Hans-Peter Rademacher warnte schon vor über einem Jahr: »Wir haben nichts gegen Neubürger, aber ein derartig großes Bauvorhaben zerstört die gewachsene Dorfstruktur.«

Massive Kritik äußerte der Kommunalpolitiker auch am fingerartigen Hineinwachsen des Neubaugebietes in die Landschaft: »Statt dessen sollten lieber erst einmal innerörtliche Flächen genutzt werden.«

Der engagierte Kaufmann stand mit seiner Meinung jedoch alleine da. Weil sich seine Parteifreunde uneinsichtig zeigten, legte Rademacher aus Protest den Fraktionsvorsitz nieder (das WOCHENBLATT berichtete). Er fungiert jedoch nach wie vor als Samtgemeinde-Ratsherr und als Vorsitzender des Feuerschutzausschusses.

Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes erhielt Rademacher jetzt eine gewaltige Rückendeckung. 75 Schierhorner erhoben Einspruch gegen den Neubau-Boom.

Begründung: Wesentliche Belange der Bevölkerung würden einfach übergangen. Wenn das dörfliche Zusammenleben weiter bestehen soll, dürfe der Zuzug von Auswärtigen zehn bis zwölf Prozent der jetzigen Einwohnerzahl nicht übersteigen.

Nicht zuletzt aus städteplanerischen Gesichtspunkten sei eine abgestufte Arrondierung am Ortsrand notwendig. Im übrigen kollidiere der Umfang der zu bebauenden Fläche mit dem von der Bremer Gesellschaft für Landeskultur erstellten Entwicklungsplan der



Später Sieg: CDU-Mann Hans-Peter Rademacher Foto: chris

Samtgemeinde Hanstedt. Dieses Papier weise in Schierhorn lediglich Wohnflächen für den Eigenbedarf aus.

Die Mitglieder des Bauausschusses kamen an den erheblichen Einwendungen nicht vorbei. Sie reduzierten das Bauland hinter dem alten Schützenhaus um nahezu die Hälfte, so daß gemeinsam mit den Flächen an der Kreisstraße nur noch etwa zwanzig Bauplätze entstehen.

»Das ist ein großer Sieg für die Bürger«, kommentiert Rademacher, »denn damit bleibt einerseits das Landschaftsbild gewahrt, zum anderen schieben wir der Tätigkeit von Siedlungsgesellschaften einen Riegel vor.« Es entstehen lediglich individuelle Einfamilienhäuser, die sich dem Dorfbild viel eher anpassen als einheitliche monotone Fassaden